

Zuger Presse, 12./13./14. Oktober 2001

Kein Honigschlecken

Die Zuger Regierung hat sich 13 Tage nach dem tödlich ausgegangenen Attentat neu konstituiert. Die Aufgaben für die im Hagel der Kugeln umgekommenen Monika Hutter, Peter Bossard und Jean-Paul Flachsmann übernehmen Joachim Eder, Brigitte Profos und Hans-Beat Uttinger. Schnelles, aber nicht übereiltes Handeln ist angesagt. Damit mussten sich die parlamentserfahrenen Politiker und Regierungsratskandidaten schon Stunden nach dem Ereignis befassen. Sie taten es mit Stil, mit Verantwortungsbewusstsein und sagten innert weniger Tage Ja zur Regierungsarbeit. Ja auch vor dem Hintergrund, dass diese Tätigkeit kein Honigschlecken sein wird, sondern hartes politisches Wirken. Und: Die Übernahme von teils Jahrhundertbrocken.

Joachim Eder als Gesundheitsdirektor hat sich mit den gesundheitspolitischen Aspekten des neuen Zentralspitals auseinander zu setzen. Er wird mit der sozialpolitischen Problematik der Prämienverbilligungen, offenen Tarifstreitigkeiten sowie der keineswegs einfachen Zusammenarbeit zwischen der Chamer Andreasklinik und dem Zentralspital konfrontiert. Der Direktorin des Innern, Brigitte Profos, steht unter anderem die Erweiterung des Angebots für das Schwerbehindertenheim Maihof bevor. Darüber hinaus die Betreuung der Asylbewerber. Und Baudirektor Hans-Beat Uttinger soll es mit dem Bau des Zentralspitals richten. Weitere Brocken sind die Raumplanung, der Teilrichtplan Verkehr, die Realisierung der Nordzufahrt zur Autobahn in Baar oder die Nordabfahrt für die Berggemeinden über den Talacher nach Baar. Das Aktenstudium der Neuen hat begonnen. Am 23.Oktober findet die erste Sitzung statt.

Rupy Enzler, Nachrichtenchef «Zuger Presse»